

Thürme sind zwei Sandsteintafeln mit folgenden, theilweise gut erhaltenen Inschriften eingemauert:

1508 ist angehoben dy kyrchendvr (?) vn nm 9. vorbracht.
dy cy . . . : jobst cres (?) pfarrer.

und

Anno 1697 den 10 May ist dieser Thurm wieder angefangen und dieses Jahr gebauet worden. Hans Daniel Franck P. T. Pastor und Gottfr. Herold S(cholae) M(agister).

In der Kirchenchronik a. a. O. ist statt Kyrchendvr unzweifelhaft irrthümlich: Krmauer, sowie statt cres: götz angegeben. Die mit ziemlicher Sicherheit zu lesende Bezeichnung Kyrchendvr lässt erkennen, dass man den Thurm zugleich als Eingang der Kirche betrachtete. — In diesem Thurme sind vorhanden folgende

Glocken: Die kleine, dem 15. Jahrh. entstammende, trägt die Umschrift:

O REX ° GLORIA VANI AV PAXX O IHVSU †

Die mittlere zeigt die Umschrift:

ave maria gracia plena dns tecum . hilf sancta anna 

darunter kleine Reliefdarstellungen der h. Mutter Anna selbdritt und eines h. Bischofs mit Kirchenmodell; 15. bis 16. Jahrh. — Die grosse goss lt. Inschrift J. G. Graefe in Glauchau 1797.

Im Schiffsraume der jetzigen Kirche: Crucifix mit lebensgrossem, trefflich geschnitzten Corpus; bez. 1502.

Auf dem Kirchboden: Gruppe der Schmerzensmutter mit dem Leichnam des Herrn; 80 cm hohe normale, sehr verstümmelte Schnitzarbeit, bez. mit der Jahreszahl 1502. Auf dem Kirchboden befinden sich ferner folgende Theile von dem ehemaligen:

Altarwerk mit zwei Flügeln: Die Predella mit der geschnitzten, sehr schön angeordneten farbigen Gruppendarstellung des Todes der Maria. Der Mittelschrein, 1,15 cm breit und 1,47 m hoch, mit der geschnitzten Figur der Maria, umgeben von der des h. Joachim und der h. Mutter Anna, darunter in Gold: HILFF SANCTA ANNA . SELBDRITTE . GA. Auf dem linken Flügel: die geschnitzten Figuren der Maria Kleophas, deren Gemahls, des Alphaeus, und deren Kinder, des Apostels Jacobus d. J., Barnabas, Simon und Juda; in der Ecke irrthümlich darunter MARIA . SALOME. Auf dem rechten Flügel: die geschnitzten Figuren der Maria Salome, deren Gemahls Zebedaeus und deren Kinder, Jacobus des Aelt. und des Johannes Ev., mit der irrthümlichen Unterschrift: MARIA . CLEOPHE. Die Gemälde der Aussenseiten zeigen die Figuren der h. Kirchenväter: des h. Bischofs Augustinus, des Papstes Gregorius, des als Cardinal dargestellten Presbyter Hieronymus und des Erzbischofs Bernhardinus (Ambrosius). Das verhältnissmässig gut erhaltene, mit Fruchtsehnuren der Frührenaissance geschmückte Gesamtwerk verdient würdiger bewahrt und restaurirt zu werden; 1516. Nach der S. Kirchen-Galerie a. a. O. befand sich ehemals auf der Rückseite des Schreines auf einem Zettel (?) folgende Inschrift:

Nach Gotis geburth : Tausent . funfhundert vnd sechzen . montag nach margaretha ist gesatzt dy taffel . stedt funfzig reynisch gulden.

Dy tzeit pfarrher jobst götz (cress? vergl. oben unter Glockenthurm).